

## **Aufgabenprofil der Immersion (mit spezifischem Auftrag) von Pohl Axel, Dozent, FHS St.Gallen**

---

### **1. Allgemeine Beschreibung der Organisation**

Die Einrichtung Bad Sonder führt eine Sonderschule, welche vom Bildungsdepartement des Kanton St.Gallen unterstützt und beaufsichtigt wird. Studentafel und Lerninhalte orientieren sich weitgehend am Lehrplan des Kantons St. Gallen. Heilpädagogisch ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer schulen die Jugendlichen spezifisch in Kleinklassen von jeweils maximal zehn Schülerinnen und Schülern. Das Bad Sonder verfügt über eine Mittel- und fünf Oberstufenklassen mit verschiedenen Leistungsniveaus. Die Einrichtung bietet folgende Therapien an: Logopädie, Physiotherapie, Malen nach Arno Stern, heilpädagogisches Reiten und Psychotherapie. Das Bad Sonder verfügt über ein Internat und ein Externat. Das Internat bietet Platz für 43 Jugendliche (ab ca. 9 bis 18 Jahre) aufgeteilt in fünf Wohngruppen (pro Wohngruppe acht bis neun Jugendliche, betreut durch pädagogisch ausgebildetes Fachpersonal). Zusätzlich besuchen ca. 15 Jugendliche das Bad Sonder als externe Schüler.

### **2. Tätigkeitsbereich der Organisation, in welchem die Immersion durchgeführt wird**

Die Immersion findet im Bereich der Wohngruppen statt: In den fünf Wohngruppen werden je acht bis neun Kinder von sozialpädagogisch ausgebildeten Fachpersonen begleitet und betreut. Dabei steht die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz sowie der Arbeitshaltung im Vordergrund. Auf den Wohngruppen arbeiten Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Praktikantinnen und Praktikanten im Team. Ihre Hauptaufgaben sind: Betreuung der Kinder ausserhalb der Schulzeit, Gestaltung der Freizeit und des Zusammenlebens, Koordination zwischen den Eltern intern wohnender Kinder und den verschiedenen Fachbereichen, Erstellung und Umsetzung individueller Förderpläne für jedes Kind, Förderung der Selbständigkeit, des Selbstvertrauens und Verantwortungsbewusstseins des Kindes und selbständige Führung des Wohngruppen-Haushaltes.

### **3. Spezifischer Auftrag und Aufgabenbereich der s Programmteilnehmenden während der Immersion**

Der Programmteilnehmer wird insbesondere in der Reflektion und konzeptionellen Weiterentwicklung sozialpädagogischer Praxen teilnehmen und im Tätigkeitsbereich Wohngruppen mitwirken. Dabei übernimmt er in Absprache mit den Fachkräften Aufgaben der Beobachtung und Reflektion fachlicher Kernsituationen. Beispielsweise wird er in die regelmässig stattfindenden Teamsitzungen eingebunden und bringt hier seine Beobachtungen ein. Dabei geht es darum, die fallspezifischen Arbeitsansätze in der Einrichtung vor dem Hintergrund neuerer sozialpädagogischer Diskurse und fachlichen Weiterentwicklungen vor allem zum Thema Kinder- und Jugendpartizipation zu reflektieren. Im Gegenzug erhält der Programmteilnehmer Einblick in

Alltagspraxen einer Einrichtung nebst deren struktureller, organisatorischer und konzeptioneller Besonderheiten innerhalb des Schweizer Systems der Kinder- und Jugendhilfe. Ein angestrebter Erkenntnisgewinn ist die Sammlung von Fallmaterialien zu Fragen der Alltagspartizipation in Form von Beobachtungsnotizen, zum differenzsensiblen Umgang in sozialpädagogischem Handeln und Möglichkeiten und Bedingungen non-formalen Lernens in sozialpädagogischen Settings als Vorarbeit für zukünftige Praxisforschungsprojekte oder andere Formen der Theorie-Praxis-Kooperation (z.B. Praxisprojekte, Erstellung von Fallmaterial für die Lehre).

#### 4. Erwartete Kompetenzen

Der Programmteilnehmer ist interessiert an dem Praxisfeld der stationären Erziehungshilfen und bringt dabei Erfahrungen aus angewandter Begleitforschung und wissenschaftlichen Grundlagenstudien sowie einen vertieften Einblick in den wissenschaftlichen Diskurs mit. Insbesondere geht es ihm um eine Stärkung der eigenen Praxiserfahrungen im Schweizer Kinder- und Jugendhilfesystem, um die strukturellen, organisatorischen und konzeptionellen Handlungsmöglichkeiten und Spannungsmomente besser verstehen zu können. Dabei ist es das Ziel, dass durch einen reflektierten Übersetzungsprozess zwischen der vertieften Expertise, die die Fachkräfte in der Einrichtung mitbringen, und den Einblicken des Programmteilnehmers in wissenschaftliche Studien und Diskurse einen Reflexionsprozess in Gang zu setzen, der letztlich beiden Parteien zu Gute kommt.

#### 5. Bedingungen

Dauer: 5 Monate, Total 84 Std.  
Geplanter Zeitraum der Immersion: 01.05.20 bis 30.09.20  
Beschäftigungsgrad: 10% (4.2h/Woche)  
Arbeitsort: Teufen  
Sprache: Deutsch

#### **Kontaktperson in der Praxisorganisation:**

Herr Thomas Schwemer  
Dipl. Verwaltungswissenschaftler, Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Institutionsleiter  
Gesamtleitung  
Mail: [thomas.schwemer@badsonder.ch](mailto:thomas.schwemer@badsonder.ch)

sowie Herr Markus Baumann, Dipl. Sozialpädagoge  
Bereichsleitung Internat/Wohngruppen  
Mail: [markus.baumann@badsonder.ch](mailto:markus.baumann@badsonder.ch).

Bad Sonder  
Sonder 541, 9053 Teufen  
Tel. 071 335 75 00  
[www.badsonder.ch](http://www.badsonder.ch), [info@badsonder.ch](mailto:info@badsonder.ch)

#### **Programmteilnehmer:**

Prof. Dr. Axel Pohl, Diplom-Pädagoge  
[axel.pohl@fhsg.ch](mailto:axel.pohl@fhsg.ch)

**#Career2SocialWork**

Seit 2017 Dozent (Prof.) am Institut IFSAR-FHS, Institut für Soziale Arbeit und Räume, Co-Leiter des Schwerpunkts Integration und Arbeit. Forschung und Dienstleistungen zu Fragen der Übergänge zu und innerhalb der Arbeitswelt, zu Ausgrenzung und Diskriminierung sowie jugendlichen Lebenswelten. Schwerpunkte in der Lehre: Soziale Ungleichheit, Rassismuskritik und Intersektionalität, Biografie und Übergänge im Lebensverlauf, Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Sozial- und Wohlfahrtsstaatsforschung sowie Jugendpolitik im internationalen Vergleich sowie Partizipation und informelles Lernen. Davor drei Jahre an der Goethe-Universität Frankfurt/Main in der Koordination eines internationalen Forschungsprojekts zur Jugendpartizipation mit ethnografischer Erforschung jugendkultureller Praktiken in acht Ländern. Seit 1994 Praxisentwicklung und Praxisforschung in den Feldern Übergang Schule-Beruf, Jugend und Migration/Integration bei IRIS e.V., einem privaten Institut in Tübingen. Dort auch Aufbau des europäischen Forschungsnetzwerks EGRIS zum Thema «Junge Erwachsene». Seit 2009 Gründungsmitglied des Netzwerks Rassismuskritische Migrationspädagogik mit 180 Mitgliedern aus allen Bereichen der Sozialen Arbeit nebst angrenzender Felder. Im Rahmen des Netzwerks Konzeption und Leitung von Weiterbildungen zum Thema interkulturelle Öffnung und diskriminierungssensibles Arbeiten.

24.06.20